© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

genannte Pflanzen als Futter verwendet wurden. Der Falter in normaler Grösse schlüpfte am 19/7. 1892.

admetus Esp. F. 28/6.—18/7. F.

damon Schiff: F. 11/7.—3/8. Br.

argiolus L. I. F. 23/3.—5., II. F. 24/6.—31/7. Bd. Br. F.

minima Fuessl. F. 7. F.

semiargus Rott. F. 12/5.—29/6. Bd. Br. By. F. S.

cyllarus Rott. F. 11/5.—28/6. Bd. F. S.

jolas O. F. 29/4.—2/7. R. 11/6.—10/8. mitunter bis 16/9. und vereinzelt sogar noch 6/10. F. 1875 hat sich ein ♂ nach ca. 14tägiger Puppenruhe, dagegen 15/6. und 10/7. 1886 je 1 Stück aus 2jähriger und 3/6., 14/6., 21/6. und 24/6. 1893 aus 3jähriger Puppenruhe entwickelt.

arion L. F. 28/6.—16/7. Bd. Br. By. F.

arcas Rott. F. 7. Bd. (Fortsetzung folgt.)

Die Käferfauna Siebenbürgens.

Das vom K. Rath E. A. Bielz zu Hermannstadt im Jahre 1885 herausgegebene Verzeichniss der Käfer Siebenbürgens umfasste nach dem derzeitigen Stande der Erforschung 936 Gattungen mit 3705 Arten und 320 Varietäten. Wenngleich dasselbe eine Anzahl Arten wie z. B. Carabus obliquus Thom. u. a. enthält, welche in Siebenbürgen bisher nicht angetroffen worden sind, so hat sich im Laufe der Jahre bei eifrigem Forschen jedoch eine derartige Vermehrung der Arten herausgestellt, dass schon jetzt circa 432 Arten und Varietäten zu der früheren Aufzählung hinzutreten, und eine Neuausgabe des Verzeichnisses höchst wünschenswerth erscheint.

Ein nicht geringes Verdienst ist dem Herrn Friedrich Deubel in Kronstadt beizumessen, der als bester Kenner der Randgebirge Siebenbürgens auf das Eifrigste bemüht ist, jeden Winkel derselben unter Benutzung aller Fangmethoden nach Käfern zu durchstöbern.

Seine weitgehendsten Bemühungen sind auf das Ehrenvollste durch die besten Kenner der Coleopterenfauna Siebenbürgens, die Herren Ganglbauer und Reitter, anerkannt worden, so dass wir jetzt eine stattliche Reihe neuer Arten, nach ihrem Entdecker Fr. Deubel benannt, vor uns haben. Zieht man in Betracht, dass Fr. Deubel Geschäftsmann und nicht Fachentomologe ist, so dürften dessen Verdienste um so höher anzuschlagen sein.

Möge es dem in der Neuzeit am eifrigsten an der Ausgestaltung der Coleopterenfauna Siebenbürgens gleichzeitig als praktischer Entomologe arbeitenden Custos L. Ganglbauer zu Wien vergönnt sein, eine baldige Neuredaktion der Bielz'schen Liste in's Werk zu richten.

A. Grunack.

Kleine Mittheilungen.

Deil. elpenor aberr.? Wie jedes Jahr, so hatte ich auch im vorigen Herbst auf meinen Streifzügen im Vorübergehen einige Raupen der grösseren Schwärmerarten mitgenommen. So fand ich auch an Epilobium in einem ausgetrockneten Weiher — dem sog. Siebenbrunnen bei Cöthen — eine Anzahl grosser Deil. elpenor-Raupen, die ich zu Haus im Freien in Gazekästen aufzog resp. zum Verpuppen brachte, indem ich ihnen Ranken von Vitis vinifera vorsetzte, die sie wie alle ihre Vorgängerinnen mit grossem Appetit verzehrten. Die Puppen überwinterte ich wie gewöhnlich im Freien im eingegrabenen Gazegehäuse, wobei sie sich wie immer gut gehalten haben, und ich sah ihrem Schlüpfen mit verhältnissmässig geringem Interesse entgegen, weil der Schwärmer ja kein Werthobjekt bildet. Um so überraschter war ich, als am 26. und 29. Juni ds. J. sich je ein ganz eigenartiger Falter mir vorstellte: Es sind zwei unter sich fast ganz genau übereinstimmende Thierchen, ♀♀, welche dem äussern Anscheine ganz der ab. pechmanni bei tiliae entsprechen. Der Gesammteindruck ist ganz der eines sehr, sehr erblassten normalen elpenor: ein helles Gelb. An Stelle des tiefen Grüns bei der Stammart ist ein helles Orangegelb mit kaum merklichem Stich ins Grünliche getreten, während die Falter an Stelle des gewöhnlichen Dunkelrosa ein fahles Gelblichgrauweiss aufweisen. Die Zeichnung entspricht im Uebrigen, soweit mein nicht mikroskopisch geschultes, aber auf ziemlich langjährige Erfahrung gestütztes Unterscheidungsvermögen mich leitet, genau der von elpenor. Die Raupen, die man ja stets bei solchen Abnormitäten zu spät heranzieht, zeigten meines Wissens keine Besonderheiten. Da diese Abart wohl noch nicht oder wenig beobachtet ist, erlaube ich mir diese Mittheilung. *v. Brunn,* Mitgl. 1385.

Vor einigen Tagen zog ich aus einer Puppe, deren Raupe hier gefunden wurde, eine bedeutend abweichende Varietät von Apatura iris. Dieselbe ist um so bemerkenswerther, als weder der kürzlich verstorbene Geheimrath Heydenreich, noch ich, die wir beide im Laufe von fast 20 Jahren hier gewiss jeder weit über tausend iris aus Raupen züchteten, jemals auch nur die geringste Abweichung von der gewöhnlichen Form feststellen konnten; höchstens war ein Exemplar mehr braun gefleckt als das andere.

Es ist ein normal entwickeltes, weibliches Exemplar von Mittelgrösse. Auf den Vorderflügeln fällt die schmale, grauweisse Randbinde fort. Der eine grössere weisse Fleck neben derselben, welcher von einem gleichfarbigen kleineren begleitet wird, ist bei diesem Exemplar durch drei gleichgrosse, weisse Flecke ersetzt, deren letzter in das Braunschwarz der Grundfarbe übergeht. Die starke, weisse, S-förmige Zeichnung ist aufgelöst in einen grossen, runden, weissen Fleck und zwei davon getrennte, kleine, schmale, nicht zusammenhängende weisse Flecke.

Die breite, weisse, einmal spitzgezackte weisse Binde der Hinterflügel fehlt. Sie wird angedeutet durch drei grauweisse und drei kleine reinweisse Flecke, welche von im Bogen stehenden, grossen, grauweissen Flecken umgeben sind. Am Saume zieht sich eine feine, weisse Linie hin.

Auf der Unterseite zeigt sich die gewöhnliche Binde der Hinterflügel, doch ist dieselbe hier röthlichweiss, statt reinweiss gefärbt und ausserdem bedeutend schmäler als wie gewöhnlich. Die ganze Zeichnung der Oberseite hat nicht die geringste Aehnlichkeit mehr mit der normalen.

Es würde mich interessiren zu erfahren, ob ähnliche Stücke schon öfter vorgekommen sind.

H. Jammerrath, Osnabrück.

Vereinsangelegenheiten.

XII. General-Versammlung des Intern. Entomol. Vereins. Die diesjährige General-Versammlung wird Ende September zu Cöln a. Rh. stattfinden. Näheres über Tag und Versammlungslokal u. s. w. wird noch bekannt gegeben werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Grunack Albert

Artikel/Article: Die Käferfauna Siebenbürgens 71